



## **Initiativgruppe gegen Radikalenerlass und Berufsverbote Baden-Württemberg**

(vormals „Initiativgruppe 40 Jahre Radikalenerlass Baden-Württemberg“)

Christina Lipps (Sprecherin) - Pariser Ring 39 - 76532 Baden-Baden

[c.lipps@posteo.de](mailto:c.lipps@posteo.de)

07221/62224

---

### **Presseerklärung – mit der Bitte um Veröffentlichung**

#### **Besuch ehemaliger Betroffener der Berufsverbote im Stuttgarter Haus der Geschichte**

Stuttgart, 3.Juli 2024

Ein gutes Dutzend ehemaliger Betroffener der Berufsverbote besuchte die Dauerausstellung "Demokratie und Teilhabe seit 1945" im Haus der Geschichte in Stuttgart. Sie wurden empfangen und durch die Ausstellung geführt von Dr. Sabrina Müller. Diese hatte während der letzten fünf Jahre zahlreiche Gespräche mit vom Berufsverbot Betroffenen geführt, um das Thema „Radikalenerlass in Baden-Württemberg“, das einen Teil der Ausstellung bildet, inhaltlich für die Ausstellung zu erarbeiten. Die Fülle von Material, das Betroffene zur Verfügung stellen konnten, musste letztendlich aus museumsdidaktischen Gründen auf den Fall des Baden-Badener Lehrers Klaus Lipps beschränkt werden, der auch selbst der Besuchergruppe angehörte. Der inzwischen 82-Jährige stellte während des Besuchs fest: „Die Darstellung des Themas Radikalenerlass in der Ausstellung ist gelungen, doch es fehlt leider ein Happy-End: Die Rehabilitierung und Entschädigung der Betroffenen durch die Landesregierung!“

Und in der Tat, trotz des umfangreichen Heidelberger Forschungsberichtes zum Thema Radikalenerlass und zahlreicher Medienberichte darüber bewegt sich in der Landesregierung seit zwei Jahren gar nichts. Die ehemaligen Betroffenen, die zum Teil in Folge ihres Berufsverbots in Altersarmut leben, haben keinerlei Verständnis dafür, dass Ministerpräsident Kretschmann, der letztendlich selbst betroffen war, das Thema aussitzt.

Die Betroffenen befürchten, dass unter dem Deckmantel eines angeblichen Kampfes gegen Rechtsextremismus sogar neue Berufsverbote drohen, wie ein Gesetz mit dem Namen „Verfassungstreue-Check“ in Brandenburg befürchten lässt.

„Vielleicht wäre es gut, wenn der Ministerpräsident mal selbst diese Ausstellung besuchen würde - es ist ja nicht weit vom Landtag zum Haus der Geschichte!“

Besten Dank im Voraus für Ihre Bemühungen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Christina Lipps